Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 28 (1924-1925)
Heft: 5

Rubrik: Buntes Allerlei

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buntes Allerlei.

Sollen Buben auch kochen lernen?

Auf dem dritten internationalen Kongreß für Haushaltungsunterricht in Paris berichtete ein holländisches Mitglied über den im Winterhalbjahr 1920 und 1921 in Amsterdam erteilten Unterricht an Pfadfinder von 15 bis 17 Jahren. In ungefähr acht Unterrichtsstunden lernten diese Knaben mit sehr wenigen Hilfsmitteln einfache und schmackhafte Gerichte bereiten. Es kam dabei hauptsächlich darauf an, sie für die Sommerwanderungen mit genügenden Kenntnissen zur schnellen Bereitung einer Mahlzeit zu versehen. Das Ergebnis war ein erfreuliches, da im folgenden Sommer allgemein festgestellt werden konnte, der Speisezettel sei abwechslungsreicher als in den Vorjahren gewesen; dabei war sparsamer gewirtschaftet und das Essen schmackhafter bereitet worden. Das Vorbild hatte so gut gewirkt, daß sich im folgenden Winter wieder acht Knaben derselben Truppe zum Unterricht anmeldeten und auch andere Truppen Kochkurse veranstalteten. Neben dem praktischen Nutzen dieser Neueinführung ergab sich noch die erfreuliche Begleiterscheinung, daß die Jungen sich sehr geschickt anstellten und an der ihnen fremden Arbeit große Freude hatten.

Zusammenarbeit von Schule und Haus.

Wie bringen wir Schule und Familie besser zusammen? frägt man bei uns oft, da immer größeren Kreisen von Leuten die Notwendigkeit hiefür einleuchtet. Da fand nun das Regionalsekretariat Pro Juventute in Lausanne einen Weg, indem es Scharen von Müttern, Vätern, Lehrern und Lehrerinnen zu einer vollen viertägigen Tagung im März zusammenbrachte. Der Fürsorger ist eben ein Bindeglied zwischen Schule und Haus und darum geeignet, solche Veranstaltungen durchzuführen, um Schule und Eltern durch gegenseitige Aussprachen wieder enger zu verbinden. Auch in andern Landesteilen warten gleiche Aufgaben auf den Mann oder die Frau, die sie lösen können und wollen. Allerdings müssen da vor allem an größeren Orten fest angestellte Fürsorger hin, die für eine Halb- oder Ganztagarbeit auch bezahlt sind. Aber das Geld dafür? Kann ein Volk, das Millionen für Alkohol, Kino und andere Dinge opfert, nicht 10 Rappen mehr pro Kopf — und das würde genügen — aufbringen?

Natürlich gibt es dann noch viele andere Hilfsmittel, Schule und Haus sich zu nähern: Einladung zum Unterrichtsbesuch an bestimmten Tagen, Elternabende in der Klasse oder für's ganze Schulhaus, Sprechstunden und Heimbesuche u. a. All das wurde in Lausanne genannt, vor allem aber die Tatsache, daß das Band einer gemeinsamen Weltanschauung geeignet ist, Eltern und Lehrer einander wieder näherzubringen, wie man es bei einigen guten Privatschulen feststellen konnte.

Ein Schlauer. Remigi kommt an einem Markttage in die dicht besetzte Wirtschaft zum T. und befiehlt eine Portion Voressen (Ragout). Die Kellnerin bringt ihm eine große Portion, die aber fast aus lauter Knochen besteht. Der Gast sagt nichts, wickelt seine rechte Hand, als ob er verwundet wäre, in sein Taschentuch, ruft den Wirt und bittet ihn, das „Fleisch" zu verschneiden, da er die Hand nicht gebrauchen könne. Bereitwillig macht sich der Wirt hinter die Portion her, und — fluchend geht er damit in die Küche und holt dem Remigi eine schöne, fleischige Portion. Als er mit dem Transchieren beginnen will, nimmt der „Mygi" seinen „Notverband" ab und meint: „Lend's nor sy, es gohd scho, „Fleisch" chani schon verschnyde, aber Chnoche nid!"

Bücherschau.

Die Weite Welt. Ein Buch der Reisen und Abenteuer, Erfindungen und Entdeckungen, herausgegeben von Hanns Günther. Mit einem Anhang: Basteln und Bauen — Spiel und Sport, 298 Bildern und 2 farbigen Tafeln. Rascher u. Cie., A.-G., Verlag, Zürich, Leipzig und Stuttgart. Preis Fr. 10. Das fast 500 Seiten starke Werk bringt neben den Erzählungen reich illustrierte Aufsätze, Länder- und Völkerkunde, Reiseberichte, Lebensbilder, Abhandlungen über Industrie, Forst- und Landwirtschaft, Verkehrswesen, Maschinenbau und Elektrotechnik, Bauwesen, Geologie und Astronomie, Heilkunde, Zoologie und Botanik, Verschiedenes und Knacknüsse. Eine Anzahl Gelehrter aus allen Gebieten sorgen für sachgemäße und fesselnde Aufklärung und Erörterung, und das Lesen und Schauen wird zum Genuß und zur Bereicherung.

Der rote Rock, Erzählung aus dem Unterengadin, von Tina Truog-Saluz. Verlag von Friedrich Reinhardt, A.-G., in Basel. Gebdn. Fr. 2.50. — Zwei Ehegatten, die sich von Herzen zugetan sind, aber es sich nicht sagen können, so nebeneinander vorbeigehen und schwer an dieser Last tragen. Der „rote Rock" spielt eine besondere Rolle • Echtes bündisches Volkstum.

Geschichten zum Vorerzählen für Schule und Haus. Gesammelt von Rosa Klinke-Rosenberger. Zweite stark vermehrte Auflage. Verlegt bei Orell Füßli, Zürich.